



Rosenstein
und Essingen

Essinger Sommer ohne Feste

Freizeit Diese Auswirkungen hat die Corona-Krise auf den Veranstaltungskalender Essingens.

Essingen. „Wir Essinger sind feierfreudig“, sagt Bürgermeister Wolfgang Hofer. Doch in diesem Jahr hat die Corona-Krise der Gemeinde an der Remsquelle einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der Bürgermeister hat alle Veranstaltungen in Essingen und Lauterburg bis August abgesagt, wie er auf Anfrage dieser Zeitung informiert. „Am vorvergangenen Sonntag startete vor einem Jahr die Remstal-Gartenschau, und wir hatten richtig viel Programm“, sagt Hofer wehmütig. Der Kontrast zur aktuellen Situation sei „krass“, denn ein Fest mit mehreren hundert Besucherinnen und Besuchern ist aktuell undenkbar.

Keine Hocketse, kein Turnier

Die Hocketse an Christi-Himmelfahrt fällt aus, das TSV-Gartenfest und das Pfingstturnier des Essinger Reit- und Fahrvereins ebenfalls. „Auch das Kinderfest in Lauterburg, das am 27. Juni geplant war, und das Essinger Kinderfest am 11. Juli fallen aus“, sagt Hofer. „Man kann einfach kein Fest mit Mundschutz und Abstand feiern.“

Auch der Essinger Sommer sollte in den warmen Monaten in der Gemeinde starten. Geplant waren Kinoabende im Schlosspark, eine kubanische Nacht, Bandauftritte und und und. Corona wegen wurden auch diese Veranstaltungen abgesagt, wie Hofer erzählt.

Nachfeiern ist keine Option

Kinderfeste & Co. im Herbst – oder dann, wenn größere Veranstaltungen wieder erlaubt sind – nachzufeiern, ist für den Bürgermeister keine Option. „Wenn wir wieder feiern dürfen, werden viele kleine Feste entstehen“, sagt der Schultes, der noch in Erinnerungen an die vergangene Remstal-Gartenschau schwelgt und verspricht: „Wir feiern ein Befreiungsfest.“

Hoffnungsschimmer für die Essinger: Der Schlosspark wird in den Sommermonaten illuminiert – mit ausreichend Abstand können die Einwohnerinnen und Einwohner die Lichtspiele im Park trotz Krise erkunden.

Marcia Rottler



Das neue Mögglinger Baugebiet „Im Hardt“ aus der Vogelperspektive

Baugebiet Wie Bürgermeister Adrian Schlenker auf Nachfrage mitteilt, sind die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet „Im Hardt“ in Mögglingens Norden, die im Juli vor einem Jahr begonnen hatten, hervorragend verlaufen. „Wir

sind hier absolut auf der Zielgeraden und können das Baugebiet voraussichtlich bereits im Juni freigeben.“ Ursprünglich war September angedacht. „Ich bin mir sicher, dass sich die Bauherren ebenso über diese sehr schnelle Er-

schließung freuen wie wir.“ Die 51 Bauplätze seien fast vollständig vergeben. Die meisten auch notariell verkauft. „Sowohl die Erschließung als auch der Verkauf haben also so richtig geflutscht“, freut sich Schlenker. Wann der Ein-

zug für die Häuslebauer ist, hänge davon ab, ob diese ein Fertighaus errichten oder konventionell bauen. Im ersten Fall könnten sicherlich die ersten Bauherren noch in diesem Jahr einziehen.

dav/Foto: Luftbildservice Dieterle

Die Stärken Bartholomäs gebündelt

Jubiläum Wie der 1980 gegründete Gewerbe- und Fremdenverkehrsverein trotz Corona sein 40-jähriges Bestehen feiert und was die Zukunft fürs „Dorf am Rande des Himmels“ bereithält. Von David Wagner

Bartholomä

Wer hat schon ein Feriendorf wie den Amalienhof mit Campingplatz und Segelfluggelände, Wintersportmöglichkeiten durch den Skilift, Langlaufloipen – und das alles in der zentralen Lage auf dem landschaftlich schönen Albuch? Das dachte sich Karl-Heinz Heyde im Jahr 1980, damals Pächter des Turnerheims in Bartholomä. Um diese Potenziale und Kräfte zu bündeln und der Öffentlichkeit zu präsentieren, hoben Heyde und seine Mitstreiter im Frühjahr 1980 den Gewerbe- und Fremdenverkehrsverein Bartholomä aus der Taufe. Seit den Anfangsjahren hat sich der Verein gut entwickelt, mittlerweile, nach 40 Jahren, sind unter seinem Dach rund 50 Betriebe zusammengefasst.

Klar: Das Jubiläumsjahr zum 40-jährigen Bestehen haben sich die Mitglieder anders vorgestellt. „Für den 25. April hatten wir einen großen Festabend geplant“, sagt Andreas Hauser vom Vorstandsteam. „Den mussten



Die aktuelle Führungsriege (v.li): Beate Gröner, Christian Stilz, Andreas Hauser und Harald Fuchs. Foto: privat

wir wegen Corona leider auf unbestimmte Zeit verschieben.“

Die vorrangige Aufgabe des neuen Vereins war Anfang der 1980er-Jahre die Öffentlichkeitsarbeit. In einem Dorfführer sollten die Gewerbebetriebe in Bartholomä, aber auch die Gemeinde und ihre Geschichte, vorgestellt werden. Lehrer Lothar Wolf übernahm diese Aufgabe.

Beachtliche Vielfalt

Etwas ganz Ähnliches haben die Verantwortlichen auch jetzt wieder auf die Beine gestellt, wie Andreas Hauser berichtet. „Bar-

tholomäIN“ heißt das 40-seitenstarke Magazin, in dem die Gewerbetreibenden sich vorstellen: Gastronomiebetriebe und Hotels, Bus- und Reiseunternehmen, Metzger, Bäcker, Einzelhändler, Handwerksbetriebe – sogar eine Arztpraxis, eine Heilpraktikerin und ein Optiker: die Vielfalt ist beachtlich. „Die Idee ein eigenes Magazin herauszubringen ist schon jahrelang in den Köpfen der Vorstände des Gewerbevereins. Umso mehr freut es mich, als Einstieg in mein neues Amt als Vorstand, diese Idee endlich in die Tat um-

gesetzt zu haben“, sagt der neue Vorsitzende Christian Stilz, der das Amt Ende 2019 nach über 20 Jahren von Ernst Kopp übernommen hatte.

„Das Magazin zeugt von starker Qualität und spiegelt damit auch das hohe Niveau unseres örtlichen Handwerks, unseres Gewerbes und der verschiedenen Einrichtungen wider“, lobt Bürgermeister Thomas Kuhn. Der Verein sei in vier Jahrzehnten für Handel, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung zu einer festen Größe und zu einer guten Adresse gereift. Insbesondere habe er mehrfach bewiesen, zu welchen Leistungen eine gut funktionierende Gemeinschaft fähig sei, so Kuhn. Beispiele? Schon beim Bartholomäusmarkt im August 1980 bauten Gewerbe-, Handel und Gastronomie einen Stand vor der katholischen Kirche auf. Im Dezember 1980 wurde erstmals ein Preisausschreiben organisiert. Die Reihe der Frühlingsbälle, zur Pflege des Gemeinnsinns, begann im Mai 1981 im Wental. Und der Verein entwickelte den Gedanken, für

Bartholomä das Prädikat „Erholungsort“ zu beantragen. 1982 gab es an zwei Tagen ein volles Haus und zufriedene Gesichter bei der ersten Leistungsschau. Im Sommer 1986 brachte der Rektor der Schule, Reiner Wieland, eine Veranstaltung des Brauchtums in der Gemeinde zur Sprache: einen „Roßtag“. Dieser ist zur überregional bekannten Marke geworden und zieht zehntausende Besucher nach Bartholomä. Weit bekannt ist auch der Adventsaufakt. Genau wie die „Wanderblume“, acht Wandertouren rund um den Albuch mit Ausgangspunkt Bartholomä, erstellt von Hermann Krauß im Jahr 2011.

Wie sieht die Zukunft aus? „Unsere Gastronomen, Dienstleister und Gewerbebetriebe sehen sich mit Themen wie Digitalisierung, Unternehmensnachfolge, Onlinehandel und Fachkräftemangel konfrontiert. In einer starken, gut vernetzten Gemeinschaft gilt es diese Herausforderungen zu meistern“, meint Christian Stilz.

📍 **Viele Informationen** finden Sie unter www.gfv-bartholomae.de.

ZAHLE DES TAGES

40

Jahre alt wird der Gewerbe- und Fremdenverkehrsverein Bartholomä in diesem Jahr. Was den Verein auszeichnet, lesen Sie in dem Artikel „Die Stärken Bartholomäs gebündelt“.

Polizeibericht Schock nach Unfall

Böbingen. Eine verletzte Beifahrerin und ein Sachaden von rund 3000 Euro sind die Bilanz eines Unfalls, den laut Polizei ein 33-Jähriger am Dienstagabend verursachte. An der Einmündung Rosensteinstraße/Scheuelbergstraße fuhr er mit seinem VW auf den verkehrsbedingt anhaltenden VW eines 38-Jährigen auf. Die 28 Jahre alte Beifahrerin des 38-Jährigen erlitt einen Schock und wurde vorsorglich ins Krankenhaus gebracht.

Unfall Im Stau aufgefahren

Essingen. Auf rund 1500 Euro beziffert die Polizei den Schaden, der bei einem Verkehrsunfall am Dienstag gegen 17.30 Uhr entstand. Wegen eines Rückstaus musste ein 33-Jähriger seinen Audi auf der B 29 auf Höhe eines Baumarktes anhalten. Ein 30 Jahre alter Lastwagenfahrer bemerkte dies nach Angaben der Polizei zu spät und fuhr auf das stehende Fahrzeug auf. Beide Fahrer blieben bei dem Unfall unverletzt.



Die Markierungen fehlen noch

Baustelle Die Arbeiten in der Mögglinger Straße in Heubach sind fast abgeschlossen. Bis zur Baustelle ist die Straße frei. Laut Bürgermeister Frederick Brütting finden noch bis voraussichtlich Anfang nächster Woche Markierungsarbeiten statt, danach ist offizielle Öffnung.

Text/Foto: dav

Brückentag Rathäuser geschlossen

Heubach. Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass am Brückentag nach Christi Himmelfahrt, Freitag, 22. Mai, alle städtischen Liegenschaften einschließlich des Bürgerbüros im Rathaus sowie die Verbandskammer und das Verbandsbureau der Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein geschlossen sind.

Auch das Rathaus in Mögglingen ist an diesem Freitag geschlossen.